

zu einer leitenden Stellung. Die leidende Menschheit kann aber doch wohl froh sein, daß dieser „Chirurg“ das Messer in dem Operationssaal des Krankenhauses nicht mehr schwingen kann!

(Geraer Zeitung v. 31. XII. 29.)
Einges. v. E. B. in G.

Sie will nicht reich sein

Daß Geld angeblich nicht glücklich macht, ist allgemein bekannt. Daß es aber geradezu ein Unglück, die Zerstörung einer harmonischen Ehe, verursacht, dürfte nicht alle Tage vorkommen. Frau Gloria Latham überraschte jetzt die Londoner mit ihrer Scheidungsklage gegen ihren Mann, der bis vor kurzem ein wenig bemittelter, aber mit sich und der Welt zufriedener Facharbeiter in einer Fabrik war. Frau Gloria betätigte sich als Buchhalterin in einem Büro, und die Eheleute führten ein bescheidenes, aber restlos glückliches Dasein. Bis eines schönen, vielmehr eines verwünschten Tages der amerikanische Onkel aus dem Leben schied und seine Verwand-

ten mit einer Riesenerbschaft beglückte. Lathams wurden über Nacht zu „Geldaristokraten“ und mußten ihre Lebensweise dementsprechend umstellen. Alle Welt glaubte, daß die lachenden Erben wunschlos glücklich sein würden. Es kam aber gerade umgekehrt: sie konnten sich nunmehr alles leisten und fühlten sich gerade infolge ihrer Wunschlosigkeit unglücklich. Sie versuchten wohl, ihr Leben im gewohnten Rahmen weiterzuführen, die liebe Mitwelt lachte sie aber aus und zwang sie, ihre alten Gewohnheiten aufzugeben. Die Gatten waren nun nicht mehr aufeinander angewiesen, und nach einiger Zeit trat eine gewisse Entfremdung zwischen ihnen ein, um so mehr, als sich der Ehemann doch schneller an seinen unheilbringenden Reichtum gewöhnte. Frau Gloria, die „unverstandene Frau“, fand auch vor den Richtern kein Verständnis; sie verurteilten die „arme Reiche“, ihr Kreuz weiterzutragen. Sie darf sich nicht scheiden lassen und muß ihrem

Fortsetzung Seite 307

Außergewöhnlich billige Bücher!

Die häßliche Herzogin.

Roman von Lion Feuchtwanger. Ein Roman von wunderbarer Leuchtkraft u. lebhafter Eindringlichkeit; zeitecht und doch zu unsprechend wie zu Zeitgenossen. 317 S. In Lein. geb. früh. 6.50, jetzt RM. 2.85

Die Novellen um Claudia.

Von Arnold Zweig. In diesem Roman werden die alten Probleme der Liebe an heutigen Menschen abgewandelt. Spezifisch deutsche Herzenskultur steckt darin. 295 Seit. In Leinen gebund. früh. 6.50, jetzt nur RM. 2.85

Der Abituriententag.

Roman von Franz Werfel. „Franz Werfel hat mehr geleistet u. getan, als irgend einer seiner Generation.“ Stefan Zweig. 325 Seit. In Leinen gebund. RM. 3.60

Die Frau, nach der man sich sehnt.

Roman von Max Brod. „Als Kenner des menschlich. Herzens ist dieser Dichter berühmt, auch als Kenner der Frauen.“ Emil Ludwig. 400 Seiten. In Lein. gebd. RM. 3.60

Artisten. Ernstes u. Heiteres vom Variété. Von Fred A. Colman u. Walter Trier. Mit 116 farb. Tafeln u. Abbild. Kart. statt 6.60 nur RM. 2.50

Die Verdammten. Rom. v. Frank Thiess. Ein Buch von selten. seelischer Kraft und Weite ist dieser Roman einer Geschwisterliebe. Ein Buch eines Dichters, der in tiefst. Seele der Heimat treu war. Ungekürzte Sonderausg. 570 S. In Lein. geb. früh. 12.— jetzt RM. 2.85

Besond. bill. Romane für 90 Pfennig.

Theo Malade, Der Wanderer am Strick. Annie Harrar, Das Goldtier (Die Geschichte ein. Dämons). Olshausen-Schönberger, Zwischen Krebs u. Steinbock (Tropische Tiergeschichten). Johannes Schlaf, Ein freies Weib. Andor Gábor, Doctor Niemann. Otto Soyka, Herr im Spiel. **Jeder Band ist gebunden.**

Die dunkle Blume. Roman von John Galsworthy. „Eine empfindsame Erzählung, einer der schönsten u. freiesten Liebesromane.“ Thomas Mann. 350 Seiten. Ganzleinen. . . . RM. 3.60

Die Geschichte unserer Welt. Von H. G. Wells. „Von diesem Werke aus könnte eine neue Epoche der Weltgeschichte beginnen.“ Walt. v. Molo. 435 S. In Leinen geb. RM. 3.60

Die schönen Bücher.

Balzac, Die schöne Imperia

Dschulnar, Die Meermaid aus 1001 Nacht

Flaubert, Herodias.

Jeder Band (ca. 200 S. stark) enthält sechs entzückende zehnfarbige Illustrationen von Erwin von Barta. In schönem Ganzleinenband statt RM. 6.— nur RM. 2.50

Abenteuer berühmter und berühmter Männer und Frauen aller Zeiten und Länder.

Entnommen der „Menschlichen Tragikomödie“ von Joh. Scherr. Geschmückt mit 30 teils farbigen und schwarzen Bildern großer Meister. In Leinen gebund. statt RM. 9.— RM. 5.50

Friedrich Nietzsches Briefe an Peter Gast. 400 S. In Leinen gebund. statt 9.— . . . nur RM. 4.75

Friedrich Nietzsches Briefe an Mutter und Schwester. 564 Seit. In Leinen gebund. statt 9.— nur RM. 4.75

Friedrich Nietzsches Briefwechsel mit Erwin Rohde. 458 S. In Leinen gebund. statt 9.— nur RM. 4.75

Rembrandt

Harmensz van Rijn Hundert Radierungen und Händzeichnungen in schöner Halbledermappe. Statt 50.— nur RM. 10.—

Otto'sche Buchhandlung, Leipzig C 1, Goethestraße 8

Postscheckkonto Leipzig Nr. 55633 / Gegründet 1797